

FEBRUAR 2006

nordtanzsport

BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN LANDESTANZSPORTVERBÄNDE
BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

Ballett, Rock'n'Roll und die letzten Turniere

Turniergeschehen

Randnotizen von der
WM Lateinformationen
Letzte Turniere für
Schwedux und
Kitzerow

Paare

Auf- und Aussteiger

Breitensport

D TSA-Abnahmen
Der Norden tanzt
in Glinde

Rock'n'Roll

Club-DM Rock'n'Roll

Aus den Verbänden

Wahl des NTV-
Wertungsrichter-
sprechers
Mitglieder-
versammlungen
Norden ist sich einig
Neues TMV-Präsidium

Formationen in wachgeküsster Halle

Randnotizen von der Weltmeisterschaft

Der Austragungsort

Mit der Weltmeisterschaft der Lateinforma-tionen wurde die Münchner Rudi-Sedlmayer-Halle, Basketball-Halle der Olympischen Spiele 1972, nach vierjährigem Dornröschenschlaf wieder wach geküsst. Hoffentlich nicht zum letzten Mal, denn der Landestanzsportverband Bayern (LTVB) hat damit nur gute Erfahrungen gemacht. Jedenfalls sucht die Bayerische Landeshauptstadt auf ihrer Webseite gerade einen längerfristigen Mieter. Zwischennutzungen oder einmalige Veranstaltungen sollen nicht mehr möglich sein.

Der Ausrichter

Für die internationale Veranstaltung, die tief im Süden der Republik ausgetragen wurde, während die deutschen Top-Formationen viel weiter nördlich zu Hause sind, war eine Menge vorzubereiten. Die Teams vom Münchner Tanzsportclub und der TWS GmbH unter Leitung von Wolfgang Steuer mussten allein für die Halle eine Woche in Vorlauf gehen. Die Halle wurde tagelang vorgeheizt sowie mit Licht- und Tonanlagen, blauem Teppich, fast 500 Quadratmetern Tanzparkett, funkelnden LED(Leuchtdioden)-Vorhängen und komfortablen Sitzkissen ausgestattet. Die Vorarbeiten für eine funktionierende Infrastruktur begannen schon rund neun Monate vor dem Ereignis. Hausmeister, Sicherheitsdienst und Reinigungspersonal wurden selbst gestellt. Helfer, Fahrdienste und Catering mussten koordiniert und kontrolliert werden. Schließlich waren rund 500 Hotelbetten für die Aktiven, Funktionäre und

Ehrengäste zu buchen. All diese organisatorischen Herausforderungen ließen sich mit der geballten Erfahrung aus elf Tanz-Weltmeisterschaften und 30 Rock'n'Roll-Meisterschaften bewältigen. Am Ende war die Halle zu einer fernsehreifen und wettkampftauglichen Schönheit erwacht.

Die Teams

Die 21 besten Teams aus dreizehn europäischen Nationen waren unter sich. Das Team aus Chicago (USA) musste mangels Paaren kurzfristig absagen. Sein Fehlen machte einige Zuschauer stutzig, die sich auf dem Heimweg darauf einigten, wohl doch nur bei einer Europameisterschaft dabei gewesen zu sein.

Dauerthema bei internationalen Formationsmeisterschaften sind die langen Busfahrten. Diesmal standen die russischen Teams im Mittelpunkt. Tsveta ragudi aus Tambov hatte mit vier Tagen die längste Anreise. Die weiteste Anreise hätte eigentlich Vera aus Tiumen gehabt. Das Team startete aber erst am Mittwoch nach einem Turnier ab Minsk (Weißrussland). Beide Teams erreichten München nach mehrtägigen Busaufenthalten voller Trainingshunger. Es waren schon Wetten abgeschlossen worden, welche Frage der Trainer von Vera Tiumen bei der Ankunft im Hotel als erste stellen würde. Seine erste Frage war: "Wo kann ich hier trainieren?" Im Telekom-Hotel in Ismaning war man nicht um die Antwort verlegen. Der Fitnessraum wurde kurzerhand zum Trainingsraum umfunktioniert. Dort fand sich dann auch gleich das Team aus Tambov ein.

Besonders wenig Zeit zum Planen hatte das Team aus Bremerhaven. Da es sich erst bei der Deutschen Meisterschaft am 12. November qualifizierte, musste die Logistik rasch auf die Beine gestellt werden. "Doch", so Trainer Horst Beer, "in Deutschland geht das. Da hat man mit dem DTV-Beauftragten für Großveranstaltungen, Peter Jocham, und dem Ausrichter sehr gute Kontakte. Das Team ist erst am Freitagabend mit dem Flugzeug in München eingetroffen. Das war allerdings knapp. Vom Flieger ging es sofort zur Stellprobe und erst danach ins Hotel."

Zu einer Irrfahrt wurde die Stadtrundfahrt der beiden serbischen Busse. Sie verfuhr

sich am Vormittag der Weltmeisterschaft in München - was aber keinen Münchner wundert - und brachten damit den Stellprobenplan ziemlich durcheinander.

Dagegen waren die Litauer durch nichts auf ihrer Fahrt zum Sieg aufzuhalten. Ihr Bus wurde von der Schranke vor der Rudi-Sedlmayer-Halle gestoppt. Wohl wegen des Blitzeises war niemand da, die Schranke zu öffnen. Nach kurzem Warten setzte der litauische Fahrer seinen Bus vorsichtig zurück und fuhr auf den Millimeter genau an der Schranke vorbei. Teilnahme gesichert.

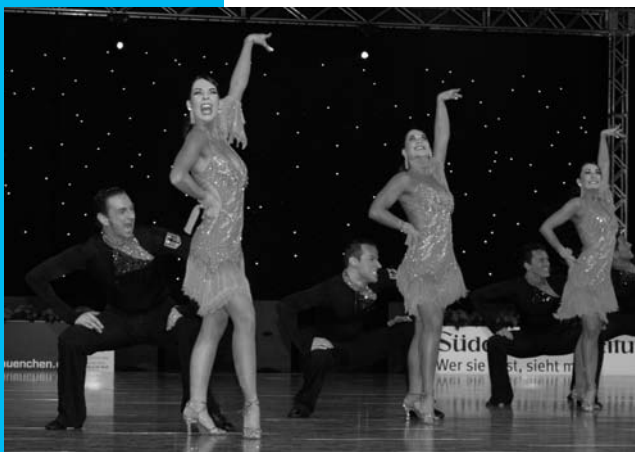
Gefallen hat dann die Münchner Atmosphäre, die Halle und Organisation - von kleinen Pannen einmal abgesehen - wohl allen. So fand das nach der Vorrunde ausgeschiedene B-Team vom HSV Zwölfaxing (Österreich) die eigene Leistung steigerungsfähig, hatte für Halle und Betreuung jedoch nur gute Worte. Für das A-Team der TSG Bremerhaven war die Halle "alt, aber toll", für das des Grün-Gold-Clubs Bremen "klein und gemütlich, aber mit voller Funktionalität". Die Bremer vermissten lediglich die Banden vor der Tanzfläche: "Das ist aber gut für die Zuschauer und Wertungsrichter. Die können jetzt mal unsere Füße sehen."

Wie es nach der knappen Entscheidung in den Team-Räumen zugegangen sein muss, das kann sich jeder selbst ausmalen. Bei den Bremern flossen jedenfalls zuerst Tränen. Und auch die Bremerhavener waren zunächst sehr niedergeschlagen, doch fasten sich wieder rasch. Und auf der Fahrt ins Hotel war ein Zwischenstopp beim nächsten McDonald's klare Sache.

Die Fans

Mit dem Bremer Team waren rund 100 Fans angereist. Davon waren circa 54 mit dem Bus unterwegs, der morgens nach München und abends wieder zurückfuhr. Ihnen ging es nur ums Dabeisein und Anfeuern. Die mehr als 50 Fans aus Bremerhaven nutzten ihre Fahrt in den Süden auch als Bildungsreise. Bevor es an die Kräfte zehrende Fanarbeit ging, unternahmen sie vormittags noch eine Stadtrundfahrt mit abschließendem Essen im Drehrestaurant des Olympiaturms.

Die TSG Bremerhaven auf der WM in München.





*Dem echten Fan ist kein Weg zu weit.
Fotos: sports-picture.net*

Das Opening

Kurz vor Beginn der Abendveranstaltung starteten die bis aufs Äußerste gespannten Bremer Fans oben auf der Tribüne, sozusagen im Rudi-Sedlmayer-Olymp, ein paar "Wellen" - La Ola. Beim Einmarsch der Bremer Mannschaft stand der Bremer "Funktionärsblock" auf - und blieb für die anschließend einmarschierende TSG Bremerhaven gleich stehen.

Außer den zwei norddeutschen Fanblocks machten sich auch die Österreicher (mit charakteristischen Kuhglockenklängen) und Niederländer laut, aber immer fair bemerkbar.

Die Zuschauer

Das Publikum war begeistert, fachkundig und fair, am Abend auch elegant. Es sparte ebenso wenig mit Anfeuern und Applaus für die Formationen wie mit Pfiffen für einzelne Wertungsrichter/innen. Die Stimmung beim Semifinale und Finale brauchte den Vergleich mit der Allianz-Arena nicht zu scheuen.

Insgesamt wollten fast 3.000 Zuschauer das Latin-Fever spüren. Sie kamen trotz Blitzeis, trotz zwei parallel laufenden Sportveranstaltungen, welche zusammen weit über 20.000 Zuschauer anzogen (den Munich Indoors der Springreiter und dem Snowboard-Festival Air & Style). Sie kamen auch trotz der Messe Heim + Handwerk, die immer ein Publikums-magnet ist. Mit 3.000 Zuschauern konnte der Ausrichter aber den Break-Even nicht erreichen. Doch die Amateurtänzer unter den Zuschauern wünschten sich mehr Großveranstaltungen dieser Art. "Dann können wir auch mal selbst in München tanzen und müssen nicht immer so weite Reisen auf uns nehmen wie im Moment."

Beim Opening der Nachmittags- und der Abendveranstaltung stürmten 240 Kinder und Jugendliche der Tanzschule Wolfgang Steuer und der Tanzschule Trautz, Olching, die Tanzfläche. Voll konzentriert zeigten die Kleinen den Känguru-Tanz und Line-Dances. Die Jugendlichen entfachten ein Energief Feuer aus Dance4Fans, Hip-Hop, Break Dance und Steppen. Dabei gab es Meisterliches zu sehen, denn die Break Dance-Gruppe "Madroxx" ist seit 2004 amtierender Deutscher Vizemeister.

Während der Wettkämpfe trat ein ebenfalls sehr engagiertes dreiköpfiges Besenkommando an. Sein perfekter Gleichschritt veranlasste Turnierleiter Andreas Neuhaus zu Nachforschungen. Schließlich konnte er den Zuschauern berichten, dass die drei "Jungs" alle Formationstänzer sind.



Die Mannschaft des Grün-Gold-Clubs und ihr Trainerteam.

Das Medieninteresse

Wegen der Aufnahmerechte gab es im Hintergrund einen kurzen, aber recht heftigen Schlagabtausch zwischen den Teams vom Bayerischen Fernsehen (mit Drehlizenz) und von Radio Bremen (ohne Drehlizenz). Ihn beendete erst das Eingreifen von DTV-Präsident Franz Allert. Mit dem Ergebnis, dass Radio Bremen drehen durfte, aber nur Backstage - etwas anderes hatte das Bremer Team allerdings auch gar nicht gewollt.

Gesendet hat das Bayerische Fernsehen dann Ausschnitte aus dem Turnier in "Sport aktuell" am Sonntagvormittag. Radio Bremen brachte seine Backstage-Impressionen am Nikolausabend. Während das Fernsehen um die bunten Bilder kämpfte, fiel die Resonanz in den Printmedien eher schwach aus. Da der Tanzsport weder eine olympische noch eine Trend-Sportart ist, wird in vielen Sport-Resorts nicht darüber berichtet.

Ein Zuschauer als Trendscout

Bernd Hahne, Organisator der Fanfahrten der TSG Bremerhaven, machte sich gleich nach der Weltmeisterschaft Gedanken über die Chancen der deutschen Lateinformationen: "International gesehen, und gerade im Hinblick auf Litauen, muss Deutschland sich etwas Neues ausdenken. In der Bundesliga wird es einen neuen Trend geben. Auch Horst Beer, der derzeit wohl beste Formationstrainer, bei dem sich andere Choreographisches abgucken, wird umdenken müssen. Zurzeit steht das Rhythmische mehr im Vordergrund. Die Entwicklung wird zum Musikalischen hin gehen. Und das Tanzen als Umsetzen von Musik in Bewegung wird wieder mehr in den Vordergrund rücken. Hier liegt die Chance. Denn die Litauer machen Kunst, aber wenig Tanzen."

Zum Titelbild

Unten rechts: Heike Merten (Rostock) und Walter Otto (Glinde) leiteten gemeinsam das Breitensport-Event in Glinde (Foto: Merten); Unten links: Abschied vom aktiven Sport: Jürgen und Heiderun Schwedux (Foto: Butenschön); Oben rechts: Synje und Ulf Kohlmann (Flying Saucers) Deutsche Vizemeister im Rock'n'Roll (Foto: Carstensen); Hintergrundbild mit Kindern links: Ballettaufführung in Schönberg (Foto: Schmidt).

Drei Präsidenten - eine Meinung

Die bei der Veranstaltung beteiligten Tanzsportverbände – die International DanceSport Federation (IDSF), der Deutsche Tanzsportverband (DTV) und der Landestanzsportverband Bayern (LTVB) – waren jeweils durch Präsidenten oder Ehrenpräsident vertreten: IDSF-Ehrenpräsident Detlef Hegemann und DTV-Präsident Franz Allert als Ehrengäste, LTVB-Präsident Horst Krämer als Beisitzer. Sie waren sich auf Befragen einig, dass die Weltmeisterschaft sehr gut gelungen sei. Detlef Hegemann brachte es auf den Punkt: "Diese Weltmeisterschaft ist ein beeindruckendes Votum für den Tanzsport und den Formationstanz." Nach seiner Auffassung haben sich die Leistungen der Finalisten ausgezeichnet entwickelt und aneinander angeglichen. "Bremerhaven hat die Stellung gehalten. Bremen war fantastisch." Er vergab an das Publikum und die Organisation durch Wolfgang Steuer ebenfalls nur Bestnoten.

Franz Allert analysierte das Abschneiden der deutschen Teams: "Die Leistungen beider Teams aus Deutschland waren hervorragend. In der Wertung wird nicht deutlich, dass der Leistungsunterschied zwischen Platz 1 bis 3 nur minimal ist und das Ergebnis beim nächsten Aufeinandertreffen ganz anders ausse-

hen kann." Zur Veranstaltung stellte er fest: "Es ist schön, dass wir diese Weltmeisterschaft nach Deutschland bekommen haben, zumal die internationale Konkurrenz um die Austragung internationaler Meisterschaften deutlich zugenommen hat. Die deutschen Teams, die zu den besten der Welt gehören, haben hier einen Heimvorteil. Hier stimmt die Atmosphäre, es gibt viele Zuschauer, eine schöne Halle und eine gute Organisation. Man merkt, dass der Ausrichter viel Knowhow und eine Menge Erfahrung hat. In München sind die Hallen und organisatorischen Fähigkeiten vorhanden. Mit diesen Voraussetzungen gibt es durchaus weitere Chancen für tanzsportliche Großveranstaltungen."

Horst Krämer war besonders erfreut, wieder eine Weltmeisterschaft in Bayern zu haben. "Die Halle ist ideal. Der LTVB ist froh und dankbar, dass die Stadt München sie nochmals zur Verfügung gestellt hat. Die Organisation durch Wolfgang Steuer ist gut gelungen. Organisation ist ja immer einer der wesentlichen Punkte des Gelingens. Auch die Atmosphäre ist hervorragend. Sehr stark sind die Bremer und Bremerhavener Teams unterstützt worden. Es gibt kein Nord-Süd-Gefälle der Sympathie." Mit Blick auf die Zukunft hält er es für wünschenswert, "weitere tanzsportliche Großveranstaltungen hierher zu holen. Aber das ist immer ein Drahtseilakt. Leider findet der Tanzsport in München nicht

so viel Anklang, wie wir uns das vorstellen. In München müsste einmal registriert werden, dass Tanzsport mit Leistungssport zu tun hat und in diesem Sinn eine höhere Qualität hat."

DR. ELISABETH SCHWARZ-MEHRENS

Rückflug mit Hindernissen

Der Rückflug, den das Grün-Gold-Team für Sonntag gebucht hatte, wurde aus technischen Gründen gestrichen. Der Einsatz einer Ersatzmaschine scheiterte am fehlenden Kabinenpersonal. Die "Reisegruppe Bremen" wurde auf Flüge nach Hannover und Hamburg verteilt. Während die Fans auf dem Weg nach Hannover als kleine Entschädigung ein Catering der Lufthansa erhielten, bekam die Mannschaft auf dem Umweg über Hamburg nichts - nicht einmal einen Glückwunsch. Dafür stand am Hamburger Flughafen ein Bus bereit, dessen Fahrer noch nie in diesem Modell gesessen hatte und eine Weile brauchte, bis er alle Funktionen wie Klimaanlage und Lüftung nutzen konnte. Auf halbem Weg musste der Bus auch noch aufgetankt werden, Die Verspätung der Mannschaft summierte sich schließlich auf vier Stunden. Bei planmäßiger Ankunft hätten sich rund 150 Clubmitglieder zum Empfang auf dem Flughafen eingefunden. Am Ende waren es immer noch 20 Personen, die den Vizeweltmeistern zum Erfolg in München gratulierten.



Außer den deutschen Mannschaften und den Fans wurde auch der Turnierleiter aus dem Norden "importiert":
Andreas Neuhaus.
Foto: sports-picture.net

Turnierergebnisse Hamburg

Datum Klasse	Ort Platzierung
26. November Sen II B	Eenstock-Pokale für Hauptgruppe und Senioren 1. Wolf-Dieter und Karina Korzen, TSA im TuS Esingen, 2. Gerd und Margrit Fischer, TC Concordia Lübeck, 3. Thomas und Martina Dill, TSC Nord, 4. Hans-Jürgen und Renate Borchard, TSA im Farmsener TV, 5. Gero und Cornelia von Kitzing, Casino Oberalster Hamburg, 6. Joachim Staben/Sigrid Ecksmann, TSC Rot-Gold Schönkirchen
Sen III S	1. Prof. Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné, TTC Gelb-Weiß d. PSH Hannover, 2. Ralph und Rosita Beeckmann, Imperial Club Hamburg, 3. Helmut und Ingrid Schuran, Flensburger TC, 4. Detlef und Ingetraud Quatfasel, TSZ im TK zu Hannover, 5. Klaus und Hanne Werner, TC Wieste d. SV Sottrum, 6. Albertus Ernst und Gisela Lohse, TSA i. VfL Pinneberg
27. November Hgr D-Std	Eenstock-Pokale für Hauptgruppe und Senioren 1. Jan-Hendrik Möllers/Alena Bergmann, Grün-Gold TTC Herford, 2. Marco Haberland/Kerstin Popp, Club Saltatio Hamburg, 3. Moriz Frommolt/Sandra Dörsing, Tanzforum Büchen-Schwarzenbek
Hgr D-Lat	1. Paul Stempel/Khira Heier, Tanzforum Büchen-Schwarzenbek, 2. Stefan Dieckmann/Shahrazad Azimian, Grün-Gold Club Bremen, 3. Sören Gaudlitz/Carmen Bödeker, Tanzsportfreunde Phoenix Lütjenburg, 4. Christian Heyen/Joana Wiese, Grün-Gold Club Bremen, 5. Jobst Stegmann/Imke Teuchert, TSG Ars Nova Verden, 6. Dries Ballerstedt/Bianca Linne, TC Elbe Hamburg
Hgr C-Lat	1. Viktor Schleinig/Teona Kavzharadze, TC Hanseatic Lübeck, 2. Andreas Chomse/Nancy Li, TSA d. TSV Reinbek, 3. Stefan Vocht/Nadine Vocht, Blau-Gold-Club Hannover, 4. Christian Holle/Janina Bach, Team Altenholz, TSA d. TSV Altenholz, 5. Paul Stempel/Khira Heier, Tanzforum Büchen-Schwarzenbek, 6. Philipp Brusendorf/Nina Kozubiski, TSC Astoria Hamburg
Sen III C	1. Horst Lormes/Antje Meyer, TSA im Farmsener TV, 2. Hartwig und Astrid Barthelmeus, TSZ Delmenhorst, 3. Harald und Siegrid Tibus, TSC Schönberg, 4. Jens-Peter und Elisabeth Jeromin, Casino Oberalster Hamburg, 5. Klaus und Irene Hartung, TSA d. TC Hameln
Hgr C-Std	Club Céronne 1. Björn Lorenzen/Wiebke Detlefsen, Club Céronne Hamburg, 2. Ron Große/Nadine Jörs, TC Hanseatic Lübeck, 3. Martin Räth/Ina Rodenburg, Club Céronne Hamburg, 4. Steffen Freitag/Christiana Jansen, TC Seestern Rostock, 5. Ralf Triebel/Angela Triebel-Knorr, TTC Harburg
Sen III S	1. Frank und Margrit Steier, Alster-Möwe-Club, 2. Klaus und Hanne Werner, TC Wieste im TV Sottrum, 3. Hans-Dieter und Olga Colhoun, Creativ Norderstedt, 4. Heinrich und Claudia Dunker, TSV Glinde, 5. Michael Pohle/Marina Ekruht, TTC Harburg, 6. Helmut und Ingrid Schuran, Flensburg

ZUSAMMENGESTELLT VON HELGA FUGE

Schwedux' verabschieden sich vom aktiven Sport

Bei einem Einladungsturnier der Senioren III S verabschiedeten sich Jürgen und Heidrun Schwedux (1. TSZ im Turn-Klubb zu Hannover) nach 17 Jahren gemeinsam auf dem Turnierparkett und nach über 50 Siegen in der Sonderklasse vom aktiven Tanzsport. Viele Freunde und Tänzerkollegen haben zum Teil weite Wege auf sich genommen, um Schwedux' in den tänzerischen "Ruhestand" zu verabschieden - aber mindestens Jürgen wird dem Tanzsport als Präsident des niedersächsischen Tanzsportverbandes noch ein Weilchen erhalten bleiben.

Der Saal des Hotel Körber war adventlich geschmückt, und viele Mit tänzer, Wegbereiter und Freunde hatten es sich nehmen lassen, der Veranstaltung eine persönliche Note zu verleihen. Turnierleiterin Heidi Meywerk hatte nach dem Langsamen Walzer von Jürgen und Heidrun deren Kloß im Hals. Ihr Ehemann Günther Meywerk war als zweiter Turnierleiter im Einsatz und sorgte mit Trillerpfeife und gelben Karten (u.a. für wildes Partnertauschen beim Wiener Walzer) für Ordnung. Mit dunkler Sonnenbrille führte er die enthusiastisch mitgehende "Raumpflegerin Rosalinde Wella", als diese es nicht beim Brillenputzservice für Wertungsrichter ("Na, für die Zwischenrunde müsste es jetzt reichen, aber wie wollen Sie in der Vorrunde was gesehen haben?") und Turnierleitung beließ, sondern auch während der Tänze dem Parkett zuleibe rücken wollte.

Die 13 Turnierpaare tanzten befreit mit Spaß an der Freude - das Ergebnis war an diesem Abend Nebensache. Aber der Vollständigkeit halber hier das Finalergebnis:

1. Jürgen und Heidrun Schwedux, 1. TSZ im TK Hannover
2. Karl-Heinz Pischke/Karin Ilten, TSC Schwarz-Gold Göttingen
3. Jürgen und Veronika Riefler, TSC Staufer-Residenz Waiblingen
4. Helmut Lemke und Eleonore Roland, TK Weiß-Blau Celle
5. Andreas Stieghorst und Rosemarie Mertsch, TK Weiß-Blau Celle
6. Gerhard und Martina Vogel, 1. TSZ im TK Hannover)

Nach der Siegerehrung, bei der es für alle von der Firma TUI gestiftete Präsente gab, standen zahlreiche Ehrungen an. Für 50 Siege in der Sonderklasse gab es das Tanzsportabzeichen des DTV in Gold. Diese Aus-



NTV-Sportwart Thomas Kitta (rechts) verabschiedete Jürgen und Heidrun Schwedux mit dem goldene Tanzsportabzeichen des DTV für 50 Siege in der Sonderklasse. Foto: Swinka

zeichnung erreichten vor ihnen im NTV bislang Dr. Dietmar und Ruth-Maria Brand, Gerit und Beate Schlocker, Horst und Lieselotte Paland, Kai Eggers sowie Jürgen und Ursel Riechelmann.

Vom niedersächsischen Tanzsportverband wurden Schwedux' für ihre herausragenden

tänzerischen Erfolge mit dem "Gläsernen Tanzschuh" ausgezeichnet. Als Beispiel für viele weitere Erfolge seien hier nur die Siege in Holland, Lettland und Österreich genannt sowie die Siege bei den "Saxonian Dance Days", der zweite Platz beim Deutschlandpokal 2004 und die Silbermedaillen bei der GOC.

Schwedux' ließen es sich nicht nehmen, ihren Mitstreitern, dem Publikum, ihren Weggefährten und ihren Trainern zu danken. Zum Beweis, dass der Abschied ein endgültiger ist, wurde das Startbuch vor Zeugen der NTV-Verbandssekretärin Bärbel Gegenfurtner zum Schließen übergeben. Anschließend kam der gravierte Zimmermannsnagel zum Einsatz, den Schwedux' bei ihrem letzten offenen Turnier eine Woche zuvor vom Sportwart des TC Grönegau Melle Wolfgang Rolf überreicht bekamen, zum Einsatz: Die Tanzschuhe wurden ans Brett genagelt!

Und nach einem Ehrentanz ging man zum gemütlichen Beisammensein über, bei dem noch so manche Erinnerung wieder zum Leben erweckt wurde.

KS

Verpasste Gelegenheit

Vier Jugend-Latein Turniere waren am 4. Dezember bei der TSA im VfL Pinneberg geplant und liebevoll vorbereitet. Der Stellenwert dieses Turniers in der Stadt ist groß. Dies zeigte auch die Gegenwart des Bürgervorstehers Artur Lontzek und der Sportamtsleiterin der Stadt Pinneberg, Trautchen Perrefort. Hauptsponsor Peter Seifert konnte im vollbesetzten Saal ebenfalls vom Vorsitzenden der Tanzsportabteilung, Gerd Stockmann, begrüßt werden.

Bei den Junioren II B-Latein setzten sich Kyrill Kindsvater und Leyla Haag, TSA im VfL Pinneberg durch und nahmen den "Seifert-Automobile Pokal" mit nach Hause. Platz zwei ging an Maximilian Labe/Anna Kistanova, VfL Pinneberg, Platz drei an André Körs/Janine Lippert, TSV Glinde

In der Jugend B Latein ertanzten sich Norman Ritter und Judith Hannemann, Tanzforum Büchen-Schwarzenbek den Pokal,

gefolgt von André Körs/Janine Lippert, TSV Glinde und Jannis Kühl/Constance Labe, VfL Pinneberg

Ein kleines Highlight bot die Pinneberger Lateinanschaft mit der Generalprobe der einstudierten Präsentation für den 28. TNW Pokal.

HATV-Landesjugendwartin Frauke Lenz und ihr Internet-Beauftragter Ulrich Plett fanden es sehr bedauerlich, dass sich nur wenige Paare zu den Turnieren gemeldet und damit die Gelegenheit verpasst haben, vor ausverkauftem Haus mit begeistertem Publikum zu tanzen.

Liebe Tanzsportjugend, da ist euch ein schönes Turnier entgangen. Vom Vorstand des VfL Pinneberg war zu erfahren, dass für den 3. September 2006 eine Neuauflage des Pokal-Turniers geplant ist. Vormerken und Nix wie hin!

ULRICH PLETT/HF

Danke

In ihrem Brief an NTV und DTV bedanken sich Heidrun und Jürgen Schwedux nach 17-jähriger gemeinsamer aktiver Tanzsportzeit bei ihren Trainern Peter Beinhauer, Tanja Beinhauer, Thomas Fürmeyer und dem Kadertrainer Thomas Rostalski, sowie beim Deutschen und Niedersächsischen Tanzsportverband. Dem Tanzsport werden sie weiter als Funktionäre verbunden bleiben.

Adventsturnier in Melle

Am ersten Advent, verwandelte sich das Meller Forum in einen rauschenden Ballsaal. Der TC Grönegau Melle veranstaltete das letzte große Turnier in dieser Saison. Um 14 Uhr eröffnete Turnierleiter Carsten Konrad die Veranstaltung mit dem Standardturnier Senioren II B. Gewonnen haben Manfred und Iris Müller vom TSC Dortmund vor ihren Clubkameraden Klaus und Angelika Hirsch. Den dritten Platz belegten Wolfgang Kreams und Marina Schlünz (TSC Blau-Gold Röcke).

Aufgrund des plötzlich über den Grönegau, weite Teile Niedersachsens und Nordrhein-Westfalens hereinbrechenden Winters konnten nicht alle gemeldeten Paare an der Veranstaltung teilnehmen. Gegen 15 Uhr, es kamen immer mehr Zuschauer, startete mit einem starken Teilnehmerfeld das Standardturnier der Senioren II A. Der Sieg ging an Peter und Karin Reh (TSA des SG Letter) vor Uwe und Gabriele Brix (TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven) und Stefan und Heike Meier (TSA des Osnabrücker SC).



Turniersieger Jürgen und Heidrun Schwedux. Foto: Club

Gegen 16 Uhr stand mit dem Standardturnier der Senioren S II der erste Höhepunkt auf dem Programm. Traumhafte Choreographien und fließende Bewegungen begeisterten das Publikum und die Wertungsrichter. In der Endrunde verwiesen Christian Böhm und Elisabeth Striegan-Böhm (Residenz Münster) den Rest des Feldes souverän auf die Plätze und holten sich mit 25 Einsen unangefochten

die Krone, gefolgt von Werner und Brigitte Reiß (TSZ Delmenhorst) und Heiner und Elfi Weimer (TSC Gifhorn).

Das Standardturnier Senioren III S zeigte noch einmal Tanzsport in Vollendung. Den wohlverdienten Sieg mit ebenfalls 25 Einsen errangen Jürgen und Heidrun Schwedux (1. TSZ im Turn-Klubb zu Hannover), die an diesem Abend ihr letztes offenes Turnier getanzt hatten. Der zweite Platz ging an Andreas Stieghorst und Rosemarie Mertsch (TK Weiß-Blau Celle), gefolgt von Marco und Ingrid Fränkel vom ausrichtenden TC Grönegau Melle.

Im Anschluss an die Siegerehrung ergriff der Sportwart des TC Grönegau Wolfgang Rolf das Mikrofon. Um ihnen den Abschied vom Tanzen ein wenig leichter zu machen, überreichte er dem Ehepaar Schwedux sinnbildlich einen gravierten Zimmermannsnagel, an den sie sprichwörtlich ihren Tanzsport zukünftig hängen können.

LUDGER AHOLT

Wolfenbütteler Lessing- pokal

Mit dem vierten Wolfenbütteler Lessingpokal bereitete die Tanzsportabteilung des MTV Wolfenbüttel einem zahlreich erschienenen Publikum einen unvergesslichen ersten Advent. 72 Paare aus 27 Städten erfreuten das Publikum mit ihren Leistungen. Ausgerichtet wurden elf Turniere und ein Breitensportwettbewerb. Von den zwölf zu vergebenden Lessingpokalen blieb einer im gastgebenden Verein bei Hans-Peter und Monika Domröse bei den Senioren I B. Die gesamten Siegerlisten können im Internet unter www.tanzsport-mtv-wf.de abgerufen werden.

Sportwart Markus Schrader, auf dessen Schultern nicht nur die Organisation dieser Mammutveranstaltung lag, sondern der auch den Großteil der Turniere temperamentvoll und mit viel Witz leitete, durfte sich zum Ende der Veranstaltungen über ein ganz besonderes Highlight freuen. Nach einem kesseln Einmarsch der Senioren III A stellte sich bei der Siegerehrung heraus, dass gleich zwei Paare in die Sonderklasse aufgestiegen waren.



Siegerehrung Senioren III A, Plätze 1 bis 6 von links nach rechts: Reiner und Irene Garzke (TSC Gifhorn, Aufstieg); Friedrich-Wilhelm und Elke Schumacher (TSA im Osnabrücker SC); Wolfgang und Brigitte Otte (TSC Schwarz-Gold Goslar, Aufstieg); Manfred und Erika Gödecke (TSA im MTV Wolfenbüttel); Peter und Marita Johnson (TSA im TC Hameln); Wolfgang Kühn/Waltraud Haack (1. TSZ im Turn-Klubb zu Hannover). Foto: Club

Die Freude des Sportwarts über die anhaltend gute Resonanz bei Besuchern und aktiven Tänzern - 53 Paare 2002; 67 Paare 2003; 74 Paare 2004 und 72 Paare 2005 - ist so groß, dass er sich wünscht, den fünften "Wolfenbütteler Lessingpokal" im Jahr 2006

in der einladend renovierten Lindenhalle als Zwei-Flächen-Turnier austragen zu können. So klang nach 14 Stunden Tanzen pur ein stimmungsvolles und von Atmosphäre getragenes Tanzwochenende mit überaus zufriedenen Veranstalter und Gästen aus.

ERIKA GÖDECKE

Weiterführende Informationen finden Sie unter www.Tanzclub-Groenegau.de

Weltmeisterliches Tanzen beim Ostseepokal

Die dreifachen Weltmeister Volker Schmidt/Ellen Jonas aus Wetzlar siegten souverän im Standardbereich, die Dresdner Christoph Jonas/Elena Zverevshchikova holten in einem spannenden Zweikampf den Titel in den Lateintänzen.

Insgesamt 15 Paare zeigten Hochleistungssport in seiner elegantesten Form und präsentierten dem Publikum im ausverkauften Bürgerhaus Kronshagen die Standard- und Lateintänze auf höchstem Niveau. Zum 19. Mal lud die Tanzsparte des TSV Kronshagen zum Tanz um den Ostseepokal ein und alle kamen: Im international besetzten Lateinturnier der Sonderklasse traten sieben Paare aus Polen, Litauen, Lettland, Dänemark und Deutschland an, im Standardturnier der Senioren I Sonderklasse folgten acht Paare der Einladung der Kronshagener Tänzer.

Keine Zweifel an ihrer tänzerischen Souveränität ließen die dreifachen Weltmeister Volker Schmidt/Ellen Jonas und schnell war auch den begeisterten Zuschauern klar, dass die beiden sympathischen Tanzsportler das Nonplusultra im Standardbereich der Senioren sind. Mit ihren weitgreifenden weichen Bewegungen, ihrer perfekten Balance und überzeugenden Musikalität sind sie verdient die Nummer eins der Welt. In der erstmals geteilt getanzten Endrunde mit jeweils zwei und drei Paaren auf der Fläche konnten sie und alle anderen Paare ihr tänzerisches Können voll entfalten, was das Publikum mit lang anhaltendem Beifall honorierte. Platz zwei ging an die letztjährigen deutschen Vizemeister Dirk und Annika Kitzerow aus Schenefeld, die sehr sportliches Standardtanzen zeigten. Ihnen dicht auf den Fersen waren die Hannoveraner Sönke und Solveig Schakat, die mit ihrem klassischen sauberen Stil sowohl bei dem Publikum als auch bei den Wertungsrichtern gut ankamen und viele zweite Plätze in den einzelnen Tänzen erhielten. Hinter den viertplatzierten Berlinern Markus und Johanna Bensch komplettierten die Kronshagener Andreas Kindt/Anne Hinz das Finale. Vom lautstarken Applaus des Publikums angetrieben qualifizierten sich die beiden nach einer sehr gut getanzten Vorrunde für die Endrunde, in der sie sich nach Meinung ihres langjährigen Heimtrainers Karl-



Fünfter Platz für Andreas Kindt/Anne Hinz aus dem gastgebenden Verein. Foto: Sell

Heinz Schröder noch einmal steigern konnten: "Gegenüber der Vorrunde tanzten die beiden im Finale noch einmal lockerer und freier, konnten mit dem Publikum Kontakt aufnehmen und so eine optimale Leistung bringen. In diesem sehr gut besetzten Feld gehörten sie verdient ins Finale."

Ebenso so souverän wie die Standardmeister tanzten, führte Turnierleiter Lars Kirchwehm das Publikum durch den Abend und leitete zur nächsten Entscheidung über. Und die Endrunde in den Lateinamerikanischen Tänzen bot Spannung pur: Einen heißen Kampf um den Sieg entbrannte zwischen den Dresdnern Christoph Jonas/Elena Zverevshchikova und den Polen Marek Fiksa/Kinga Jurecka. Jeweils hauchdünn waren die Entscheidungen der fünf Wertungsrichter. Als Sieger erhielten schließlich die Dresdner den Ostseepokal - den Großen Preis der BBBank - sowie den Ehrenpreis des Ministerpräsidenten, der von Innenminister Ralf Stegner überreicht wurde. Auch für die Wertungsrichterin und Trainerin in der Tanzsparte des TSVK Julia Pfannkuch waren die Dresdner die Favoriten: "Gegenüber den Polen zeigten die

Deutschen mehr typische, grundlegende Bewegungen und erfassten besser die Charakteristiken der einzelnen Tänze. Das ließ sich besonders in der Rumba beobachten. Die Polen waren insgesamt beweglicher und temporeicher, tanzten aber nicht so abwechslungsreich wie die Deutschen, die häufig besser in Balance waren." Auf Platz drei kamen die Bremer Roman Levitas/Alona Diskin.

Einen weihnachtlichen Bonbon hielten zum Abschluss die Standardweltmeister bereit: Verkleidet als Weihnachtsmann und als "rotrnäsiges

Rentier Rudolph" verabschiedeten sich die beiden mit einer Tanzshow zu Weihnachtsliedern aus dem Amateurtanzsport. Ab 2006 starten Schmidt/Jonas bei den Professionals und suchen dort neue Herausforderungen. Das Resümee des Hauptorganitors Karl-Heinz Schröder: "Weltbestes Tanzen hatten wir in diesem Jahr wieder in Kronshagen. Zum dreißigjährigen Bestehen der Tanzsparte im Jahr 2006 wollen wir dies unserem treuen Publikum natürlich auch zum 20. Ostseepokal bieten."

A. KINDT

Finale Standard

1. Volker Schmidt/Ellen Jonas, Schwarz-Rot-Club Wetzlar
2. Dirk und Annika Kitzerow, TSC Nord
3. Sönke und Solveig Schakat, TTC Gelb-Weiß im PSV Hannover
4. Markus und Johanna Bensch, TC Blau-Gold im VfL Tegel
5. Andreas Kindt/Anne Hinz, TSA des TSV Kronshagen

Finale Latein

1. Christoph Jonas/Elena Zverevshchikova, TSC Excelsior Dresden
2. Marek Fiksa/Kinga Jurecka, Polen
3. Roman Levitas/Alona Diskin, Grün-Gold-Club Bremen
4. Igors Kravcenko/Anna Boholdina, Lettland
5. Tomas Slausgalvis/Gintare Bankauskaite, Litauen

Aufsteiger, Aussteiger, Erfolge Hamburg

Fritz und Bärbel Riechers

Entdeckt wurden sie nach drei Jahren Tanzkreis im TSV Glinde vom damaligen Breitensporttrainer Uwe Mantzel. 1999 starteten sie bei ihrem ersten Breitensportwettbewerb. Nach knapp sechs Jahren konnten Bärbel und Fritz Riechers ihren Aufstieg in die Sonderklasse feiern.

Schon nach einem Jahr Breitensport wechselten die beiden in die Turniergruppe zu Glinde Standardtrainer Thomas Heitmann, der maßgeblichen Anteil an ihrer tänzerischen Entwicklung hatte. Im März desselben Jahres tanzten sie ihr erstes Turnier bei den Senioren II D und wurden im selben und im folgenden Jahr Hamburger Vizemeister der Senioren II D. Dann ging es unaufhaltsam aufwärts. 2002 wurden sie Hamburger Meister der Senioren II C und stiegen in die B-Klasse auf. Auch eine durch einen Skiunfall von Bärbel - Skilauf ist die zweite große Leidenschaft der beiden - bedingte Pause von sechs Monaten konnte den weiteren Aufstieg nicht bremsen. Nach 21 hatten sie Anfang 2004 den Aufstieg in die A-Klasse geschafft, jetzt bei den Senioren III. In den über 30 A-Turnieren waren sie fast immer so gut, dass sie auch die Endrunde erreichten. Der Aufstieg in die höchste Amateurlasse ist nun der (vorläufige) Höhepunkt ihrer erfolgreichen Tanzkarriere. Und nach dem Aufstieg ging es dann wohin? Natürlich in die Berge, denn der Schnee lockt wieder einmal. Bärbel und Fritz Riechers sind eben nicht nur völlig dem glatten Parkett, sondern auch den glatten Pisten verfallen.

GERHARD DRÄGER



Bärbel und Fritz Riechers.
Foto: Dräger



Karl-Heinz Pauly/Heidi Berger-Pauly.
Foto: privat

Niedersachsen

*Karl-Heinz Pauly/
Heidi Berger-Pauly*

Heidi Berger-Pauly und Karl-Heinz Pauly sind als Mitarbeiter des großen Autobauers mit den zwei Buchstaben natürlich mit einem Fahrzeug aus der Palette ihres Arbeitgebers unterwegs. Als sie irgendwann anfangen, von der "S-Klasse" zu träumen, hatte das nichts mit einem anderen Automobil, sondern mit ihrer Tanzleidenschaft zu tun. Sie wollten in die Spitzenklasse.

Nun haben sie es geschafft. Das sympathische und auf dem Parkett stets gut gelaunte Tanzpaar ist mit einer "Punktlandung" in die Seniorenklasse II S aufgestiegen. Vor ihrem 85. Tanzturnier im Oktober 2005 in Berlin war der Aufstieg greifbar nah. Getragen und angefeuert von den Schlachtenbummlern ertanzten sich Pauly mit dem 3. Platz genau die noch fehlenden Punkte.

1992 haben die beiden Tänzer im MTV Gamsen begonnen. Nachdem zunächst die Freude an der tänzerischen Bewegung im Vordergrund stand, starteten Heidi und Karl-Heinz zum Ausklang des Jahrtausends sehr erfolgreich bei Breitensportwettbewerben und waren auf den Geschmack gekommen. Im Jahr 2000 wagten sie den Sprung in die Turnierklasse und wechselten auf der Suche nach einem guten Trainer zum MTV Braunschweig, wo Thomas Rostalski arbeitet.

Nun ging es Schlag auf Schlag: Schon nach einem Jahr stieg das Paar in die Seniorenklasse I B, im August 2002 - ebenfalls mit einer "Punktlandung" - in die Seniorenklasse I A auf, wonach altersbedingt ab 2003 die Seniorenklasse II A folgte. In diesem Startbereich erreichten Heidi und Karl-Heinz kurze Zeit später bei den Landesmeisterschaften den hervorragenden 3. Platz. Im Jahre 2004 konnten beide wegen gesundheitlicher Pro-

bleme das Turniergehen nur als Zuschauer begleiten.

Ihr Lieblingshobby ließ sie aber nicht los. Anfang 2005 waren die körperlichen Blessuren überwunden, und beide bereiteten sich gemeinsam mit ihrem Trainer Thomas Rostalski auf das Turniergehen vor. Die geduldig erarbeiteten tänzerischen Fortschritte trugen bald Früchte: Zwanzig Treppchenplätze sind ein Beweis für ihre Klasse. Ein Höhepunkt war der Sieg beim Freiluftturnier bei subtropischen Klimaverhältnissen im Essener Grugapark im restlos mit Zuschauern gefüllten Musikpavillon.

KLAUS-PETER KRAUSS

*Wolfgang und
Heidrun Kirsch*

Im Jahre 1992 begannen Heidrun und Wolfgang Kirsch ihren ersten Tanzkursus. Anfang 1993 traten die beiden in die Tanzsparte Rot-Weiß im Mellendorfer Turnverein ein. Beim Training mit Eleonore Roland und ihrem Tanzpartner Helmut Lembke machten die beiden so gute Fortschritte, daß sie ab 1997 im Breitensport starteten. Das Zuschauen bei Tanzturnieren und die schönen Kleider ließen den Wunsch nach mehr aufkommen. Seit dem Jahr 2000 starten die beiden im Turniersport und trainieren zusätzlich bei Thomas Rostalski. Kurz nach ihrem Aufstieg in die Senioren II B zwang Krankheit zu einer längeren Pause. 2004 gelang der Aufstieg in die Senioren II A, 2005 wechselten sie in die Senioren III-Gruppe. Nun ging alles sehr schnell. Am 3. Dezember war der Aufstieg in die S-Klasse perfekt. Heidrun und Wolfgang Kirsch sind sehr aktiv in der TSA Rot-Weiß im MTV. Seit 1996 ist Wolfgang Sportwart und organisiert Breitensport-Wettbewerbe, DTSA Abnahmen und vieles mehr. Besonders profitieren die Hobby- und Breitensportpaare beim freien Training von beiden, die bei Fragen immer zur Verfügung stehen.



Wolfgang und Heidrun Kirsch.
Foto: privat

Erfolg im spanischen Salou

Wieder einmal erreichten Jürgen und Anne Stellmacher (TSC Brunswiek Rot-Weiss) das Finale eines Weltranglistenturniers Senioren I S: Im spanischen Salou qualifizierten sie sich unter 52 Paaren für die Endrunde und waren am Ende mit Platz 6 zweitbestes DTV-Paar.

KS

Schleswig-Holstein Kitzerows letztes Turnier

Auf der Landesmeisterschaft der Senioren I S im September gaben Dirk und Annika ihren Rückzug von der Turnierszene bekannt. Zu diesem Zeitpunkt hatten sie allerdings die Einladung zum Ostseepokal bereits angenommen, wo sie ihr letztes Turnier tanzten. Mit einem Schreiben an sein "Team" verabschiedete sich Ehepaar Kitzerow nun endgültig aus dem Turniersportgeschehen.

In einem Schreiben bedanken sich Dirk und Annika bei ihrem Verein, dem Tanzsport-Centrum Nord für das "tolle Trainingsklima", bei dem TSV Glinde für die Nutzung der Tanzfläche, bei dem TSH für die persönliche Unterstützung durch Dr. Tim Rausche und Jes Christophersen, bei den Trainern Kerstin Jörgens, Martina Weßel-Therhorn für das erfolgreiche Training und bei dem Trainer/Coach Thomas Heitmann, der "uns ein Stück von seinem Tanzen gegeben hat", schreibt Dirk Kitzerow.

"Wir wissen jetzt schon, wir werden die Turniere vermissen. Besonders die Schlachtenbummler, Fans und Tänzerfreunde und die nicht immer ganz trockenen aber witzigen Stunden nach dem Turnier. Leute, wir haben gern mit Euch getanzt, gefeiert und gelacht."

DYKOW



Mit dem zweiten Platz beim Ostseepokal verabschiedet sich Ehepaar Kitzerow endgültig aus dem Turniersport. Foto: Sell



Die Teilnehmer der DTSA-Abnahme beim TuS Hermannsburg, das Trainerpaar Elly und Günter König und der Prüfer Karl-Heinz Bähge mit Ehefrau Ruth. Foto: Deutgen

DTSA-Abnahmen in neuen Räumen

Bei der DTSA-Abnahme in Meckelfeld kam etwas mehr Hektik auf als gewohnt, denn die neuen Räumlichkeiten wurden erst an diesem Tag der Öffentlichkeit übergeben, auch die Tänzer betreten sie zum ersten Mal.

Die Einweihung ging erfolgreich über die Bühne, und schließlich stellten sich 23 Paare aus Geesthacht, Lohdorf Roydorf, Maschen und Fleestedt dem erfahrenen Abnehmer Karl-Heinz Bähge. Alle Paare - diejenigen, die zum ersten Mal teilnahmen, aber auch die "alten Hasen" mit 15 und mehr Abnahmen - absolvierten die Prüfung erfolgreich.

WILHELM BRAUN

Zum 25. Mal

In der Tanzsportabteilung des TuS Hermannsburg wurde zum 25. Mal in Folge das Deutsche Tanzsportabzeichen (DTSA) abgenommen. 35 Tänzer stellten sich der Prüfung und erfüllten die Anforderungen souverän. Bei dieser Abnahme erreichten Gabriele und Harald Deutgen das Abzeichen Gold mit Kranz und der Zahl 25.

Auch der Prüfer Karl-Heinz Bähge und seine Ehefrau Ruth sind dem TuS Hermannsburg seit 1978 verbunden, denn sie trainierten die Abteilung von den Anfängen bis 1990 und waren an allen 25 DTSA Abnahmen beteiligt, die ersten zehn Jahre als Übungsleiter und die 15 nachfolgenden Jahren als Prüfer.

HARALD DEUTGEN

Adventspokal des 1. TC Winsen

Am ersten Advent wurde der traditionelle Adventspokal vom 1. TC Winsen ausgetragen. Trotz des allgemein zurück gegangenen Interesses am Breitenport und widriger Witterungsbedingungen konnten die beiden Wettbewerbe bis 45 und ab 46 Jahren durchgeführt werden. Die Paare hatten sich auf den teilweise weiten Weg gemacht. Die alte MTV-Halle war wieder sehr weihnachtlich geschmückt, trotzdem wurde es in der Halle nicht so recht warm aufgrund der Minusgrade draußen - so mussten sich die Paare ordentlich warm tanzen.

Zur Begrüßung erhielten alle Paare und Gäste einen kleinen Schokoladenweihnachtsmann, über den sich besonders der mitge-

brachte Nachwuchs freute. Bei der Vorstellung durch Turnierleiter Dieter Kühl bekamen die Paare ein gesponsertes Schlüsselband der Fa. Gabor und auch die Endrundenpaare wurden mit Geschenken belohnt.

Zugunsten der Paare wurden in beiden Startgruppen jeweils zwei Vorrunden sowie eine A- und B-Endrunde getanzt. Der Pokal in der Gruppe bis 45 Jahre wurde an Andreas und Susanne Apenberg von TSA d. TuS Wunstorf durch die Vereinsvorsitzende überreicht. In der Gruppe ab 46 Jahre ging der Pokal nach Hildesheim an das Paar Günther und Gabi Sommerla vom Hildesheimer TSC. Weitere Ergebnisse unter www.ntv-tanzsport.de.

BIRGIT BRAND

Großartiger Nord- Erfolg bei Club-DM

Landsberg und Flensburg wieder ganz vorne

Großartigen Sport sahen die Zuschauer bei der Deutschen Meisterschaft der Clubs in Landsberg. Zwölf Teams hatten zu dem Prestigeturnier gemeldet, und es sollte niemand bereuen, sich in die Sporthalle begeben zu haben. Maximal fünf Paare pro Verein, je ein Paar pro Klasse, traten für ein Team an, und die besten drei Platzierungen kamen in die Wertung. Zwar waren die Flying Saucers aus Flensburg um Trainer Peter Carstensen die Titelverteidiger, jedoch liefen die Trainingsvorbereitungen auf die Meisterschaft aufgrund beruflicher Abwesenheit und Verletzungen alles andere als optimal. Kneifen kam aber nicht in Frage, und so stellte man sich der Konkurrenz, die mit Nationalkaderpaaren und Titelträgern nur so gespickt war. Besonders der ausrichtende Verein aus Landsberg, die amtierenden Vizemeister, sowie die Teams aus Worms, Rosenheim und Kaufering schienen nach der Papierform übermächtig.

In der Vorrunde zeigten die Landsberger sofort, dass sie sich in eigener Halle nicht schlagen lassen wollten und qualifizierten sich mit Bestwertung direkt für das Finale. Aufgrund des Trainingsrückstands wirkten die Flensburger Paare noch etwas nervös, wussten aber durch saubere Technik zu gefallen und qualifizierten sich wie Worms und der RRC Kaufering ebenfalls direkt für das Finale.

Durch diesen überraschenden Teilerfolg motiviert, verfolgten die Flying Saucers natürlich gespannt die Konkurrenten, die sich durch die Hoffnungsrunden quälen mussten. Paare und Trainer kamen einhellig zu dem Schluss, da geht doch noch was. Eine kurze Besprechung in der Kabine und der Ehrgeiz war geweckt.

Die wunderschön geschmückte Halle verwandelte sich im Finale in einen echten Hexenkessel, in dem sich die Fans der verschiedenen Vereine lautstark aber fair bemerkbar machten. Los ging es mit der Schülerklasse, in der die Gastgeber aus Landsberg mit den Deutschen Meistern Nina Sailer/Tobias Planer auch gleich punkten konnten. Knapp dahinter platzierte sich die



*Die Flensburger Vizemeister.
Foto: Carstensen*

Nationalkaderpaare Monika Mayer/Benedict Krings aus Rosenheim und Michelle Uhl/Nicolai Schneikert (Worms) vor Nele Klüver/FynnMakoschey (Flensburg).

In der Juniorenklasse waren die Landsberger EM-Finalisten Schwefel/Metzger ebenfalls das dominante Paar der Vorrunde, Jenny Marquardt/Tim Eisenreich aus Flensburg hatten auf ihrem ersten Turnierstart genau wie die anderen Paare nichts entgegenzusetzen. Ganz anders das Bild im Finale. Während die Favoriten Nerven zeigten, präsentierten sich Marquardt/Eisenreich in bestechender Form. Perfekte Akrobatik und Tanztechnik brachten die Beiden ganz nah ran. Mit der Wertung 1-1-2-2-2 verpassten sie nur ganz knapp die Sensation und schoben die Flying Saucers kurzzeitig auf Rang zwei.

Der Sieg in der C-Klasse ging mit Unglert/Kreuzpointner ebenfalls an die Hausherren, die mit drei Klassensiegen die Meisterschaft bereits im Sack hatten. Dahinter tanzten sich Jeanette Uhl/Mario Bludau aus Worms auf den zweiten Platz und brachten wiederum ihre Mannschaft in Schlagdistanz zu den Flensburgern, die aufgrund der Verletzung Ihres Spitzenpaares Janike Schern- eck-Czech/Alexander Lohf in dieser Klasse nicht kontern konnten.

Während die Landsberger bereits feiern konnten, ging es um die Podestplätze heiß knapp her. Worms und Flensburg lagen fast

gleichauf und der direkte Vergleich in den höchsten Akrobatikklassen musste die Entscheidung bringen. Mit Alexandra Starikova/Christoph Balow gingen in der B-Klasse die Nordcup-Sieger aus Flensburg an den Start. Sie trafen neben den Vize-Europameister Silja Ebner/Marc Ebner aus Worms mit Blank/Kupreit aus Landsberg, Lederer/Wahl aus Kaufering sowie Münderlein/Bünger aus Schwandt außerdem auf drei DM-Finalisten. Alle Paare zeigten eine perfekte Fusstechnik und so kam es in der Akrobatikrunde zum erwarteten Zweikampf Flensburg-Worms.

In der Vorrunde aufgrund des beruflich bedingten Trainingsrückstands noch sehr nervös, legten die jungen Flensburger mehr als einen Zahn zu. Beide Paare zeigten perfekte Akrobatiken und machten es den Wertungsrichtern ausgesprochen schwer. Am Ende hatten Ebner/Ebner die Nase knapp vorn, der zweite Platz für Starikova/Balow hielt die Flensburger Mannschaft aber im Rennen.

In der höchsten deutschen Akrobatikklasse konnten die Wormser kein Paar stellen und mussten tatenlos zusehen, wie sich das Flensburger Spitzenpaar Synje und Ulf Kohlmann anschickte, den Vizetitel in die Fördestadt zu holen. Bereits ein zweiter Rang in dieser Königsdisziplin würde reichen, trotzdem tanzten die Beiden voll auf Angriff und mit spektakulärer Akrobatik sammelten sie Punkt für Punkt. Mit Sabrina Martina/Alexander Ramsauer aus Peiting trafen sie aber auf ein tänzerisch enorm starkes Paar mit einer soliden Akrobatik, die sich im Finale keinen Fehler erlaubten.

Kohlmann/Kohlmann ertanzten sich Platz zwei und sicherten ihrer Mannschaft, bei Punktgleichheit mit den Wormsern, damit den Vizetitel. In einem spannenden Wettkampf gewann völlig verdient das beste Team aus Landsberg, nach dem Vizemeister 2002 und dem Meistertitel 2003/2004 gewannen die Flying Saucers aus Flensburg aber wieder einmal den -diesmal mit Worms geteilten - Vizetitel und unterstrichen damit ihre mannschaftliche Klasse.

P. CARSTENSEN



70 Kinder wirkten bei der "Nussknacker"-Aufführung im TSC Schönberg mit. Foto: Schmidt

Gänsehaut beim Nussknacker

Ballettaufführung des TSC Schönberg

Im TSC Schönberg wird nicht nur Standard und Latein getanzt, sondern auch Ballett. Diese Sparte des TSC wird zunehmend beliebter und hat sich über die Grenzen Schönbergs hinaus nicht zuletzt durch die Aufführungen der Ballettgruppe einen guten Ruf erworben. In diesem Jahr wurde der "Nussknacker" einstudiert und vor Weihnachten im Ostseehotel Holm aufgeführt.

Die ersten Klänge von Peter Tschaikowskys Ballettmusik ertönen, Jürgen Dethmann führt das Publikum mit sonorer Stimme in die Geschichte von E. T. A. Hoffmann ein, in der Klara mit dem Nussknacker eine Reise in das Reich der Zuckerfee macht. Und schon bei den ersten Schritten von Aileen Sindt als Klara und Katrin Holtz als Klaras Mutter wird dem Zuschauer klar: Ballett ist mehr als nur Tanzen, Ballett ist auch Schauspiel. Mit anmutigen Tanzschritten, gekonnter Mimik und Gestik erzählen sie die Geschichte: In der Weihnachtsstube nimmt alles seinen Anfang, Onkel Drosselmeier (Constance Groth), kommt zu Besuch, es tanzen die Puppen (Janne Lükemann und Maike Dose), die Schneeflocken in weißem Tüll, die Soldaten in rot-goldenen Uniformen, die Bonbons mit ihren rosa Schleifchen. Klara trifft die Spanierin (Katharina Schwengers), die Russen, die Chinesen (Jule Nicklaus und Katharina Kopp)

- das Stück erreicht schließlich seinen gänsehautverdächtigen Höhepunkt: Das Pas de deux von Zuckerfee (Judith Penthin) und Nussknacker (Matthew Squire).

Die rund 650 Zuschauer quittierten eine phantastische Bühnenleistung mit donnern-

dem und nicht enden wollendem Applaus - dem wohl schönsten Lohn für alle 70 Tänzer. Hier und da hatte sich wohl auch eine Träne der Rührung in die Augenwinkel so mancher Mutter oder Großmutter geschlichen, die ihren Sprössling vom Zuschauerraum aus durch das Land der Zuckerfee begleitete.



Gänsehautverdächtiges Finale: Das Pas de deux von Judith Penthin und Matthew Squire als Höhepunkt der Ballettaufführung "Der Nussknacker". Foto: Schmidt

Am Anfang der Überlegung, dieses berühmte Ballett aufzuführen, stand vor allem eine Frage: Wie bringt man ein so anspruchsvolles Stück mit 70 Kindern ganz unterschiedlicher Leistungsstärke (vom Anfänger bis zur fortgeschrittenen Balletttänzerin) auf die Bühne? Ballettmeisterin Lucy Squire erdachte die passende Choreografie, stimmte sie auf ihre Eleven ab und alle Mitwirkenden meisterten diese Herausforderung in beeindruckender Weise. Die vielen Monate harter Proben, die immer wieder Veränderungen in der Bühnenpräsentation brachten, bis schließlich alles perfekt war, die Aufregung, das Lampenfieber hatten sich gelohnt. "Ich bin stolz auf den Fortschritt jedes einzelnen", zeigt sich die kritische Trainerin höchst zufrieden. Ein großes Dankeschön richtet sie an alle Eltern und Helfer, die durch ihren Einsatz, sei es durch Motivation der Kinder oder die Akzeptanz der "ungewöhnlichen Probenzeiten" das Projekt unterstützt haben.

ASTRID SCHMIDT

Jung und Alt gemeinsam

Der Norden tanzt in Glinde

Dem Breitensport neuen Auftrieb zu geben, diesem Ziel ist man mit der neuen Großveranstaltung "Der Norden tanzt", initiiert von den Tanzsportverbänden der fünf Nord-Länder, sicherlich ein Stück nähergekommen. Im Glinde TanzCentrum fand am 26. November zum erstenmal eine Breitensportveranstaltung dieses Umfanges statt. HATV-Vorsitzender Heinz Riehn als aufmerksamer Beobachter der Wettbewerbe konnte durchaus zufrieden sein. Das Angebot wurde angenommen: 91 Paare in zehn Startgruppen jeden Alters stellten sich auf zwei Tanzflächen den Wettbewerben.

Neben den klassischen Standard- und Lateinwettbewerben gab es auch solche für Mambo, Discofox und Wiener Walzer. Dass in diesen "Spezial"-Wettbewerben die Startfelder noch relativ klein waren, sagt nicht, dass man dieses Experiment nicht wiederholen sollte. Viele Paare nutzten es als zusätzliche interessante Startmöglichkeit. Und wenn es die Lust am Tanzen fördert, ist das Experiment allemal gelungen. Reizvoll zum Beispiel war im Wiener Walzer, dass alle Altersklassen zusammen auf dem Parkett antraten. So tanzte ein Schülerpaar (10 und 12 Jahre) gegen Seniorenpaare und das tänzerische Miteinander von Alt und Jung hatte durchaus seinen Reiz. Der gleichzeitige Auftritt ganz verschiedener Jahrgänge bietet sowohl den Aktiven als auch den Zuschauern eine neue Erfahrung. Die Begegnung zwischen den verschiedenen Altersgruppen könnte man, angesichts der zunehmenden Zahl von Großturnieren entweder für Jugend- oder Erwachsenenpaare, geradezu zu einem Motiv oder Markenzeichen für solche Veranstaltungen machen.

Mehrere Paare nutzten die Gelegenheit zu Mehrfachstarts (bis zu fünfmal!). Auch über den Zuschauerandrang konnte der Veranstalter nicht klagen. Nicht nur, dass die Jugendpaare mit ihrem ganzen Anhang das TanzCentrum bevölkerten, die Zuschauerzahl blieb bis fast zum Schluss konstant hoch. Vor einem vollen Haus tanzen zu können, motivierte natürlich alle Breitensportpaare ganz offensichtlich.

Die Turnierleitung lag in den sicheren Händen von Heike Merten aus Rostock und Walter

Otto aus Glinde, der eigentlich einmal "nur" als Wertungsrichter aktiv sein wollte, dann aber doch kurzfristig für den eigentlich vorgesehenen, aber durch die Schneekatastrophe verhinderten Turnierleiter Stefan Westbunk aus Osnabrück einspringen musste. Urkunden gab es durch die vielen A- und B-Endrunden en masse, aber auch andere "Belohnungen". Einen besonderen Fairness-Pokal hatte der TSV Glinde gestiftet. Er ging an Mathias Rogge und Birte Scheiba vom TC Seestern Rostock, die übrigens mit fünf Starts zu den fleißigsten Tanzpaaren gehörten. Alles, was zu tanzen war - Standard, Latein, Mambo, Discofox und Wiener Walzer - nahmen sie mit. Wenn das keine Tanzfreude ist!

GERHARD DRÄGER

Die A-Finalrunden

19 bis 30 Jahre - Std. (4 Paare)

1. Matthias Rogge/Birte Scheiba, TC Seestern Rostock
2. Michèl Vila Costas/Sabrina Blunk, Walddörfer SV Hamburg
3. Sven Meyer/Jabine Schmelcke, TC Capitol Bremerhaven
4. Malte Nikolaiczky/Katrin Martins, Walddörfer SV Hamburg

bis 12 Jahre - Standard (7)

1. David Tschernov/Tatjana Kortmann, TC Seestern Rostock
2. Stefan Ewert/Antonia Taute, Turniertanz Greifswald



Mathias Rogge/Birte Scheiba erhielten den Fairness-Pokal. Foto: Dräger

3. Franziska Köhler/Cassandra Kutzner, TC Pasewalk Strasburg
4. Hauke Scheele/Julia Hoffmann, TTC Savoy Norderstedt
5. Michael Maksimenko/Tanja Stender, Club Saltatio Hamburg
6. Jenna Langenhop/Denise Winterstein, Club Saltatio Hamburg
7. Carina Woith/Anika Machalski, Club Saltatio Hamburg

bis 12 Jahre - Latein (16)

1. Joshua Bleicken/Alina Muschalik, Club Céronne Hamburg
2. Felix Töben/Lea Clara Schindowski, Club Saltatio Hamburg
David Tschernov/Tatjana Kortmann, TC Seestern Rostock
4. Stefan Ewert/Antonia Taute, Turniertanz Greifswald
5. Michael Maksimenko/Tanja Stender, Club Saltatio Hamburg
Silvan Pinar/Yeliz Cetinkaya, SV Eidelstedt

Mambo - alle Jahrg. (5)

1. Peter Möller/Meffi Pahl, TTC Atlantic Hamburg
2. Michael Bergander/Barbara Hansen (ohne Verein)
3. Mathias Rogge/Birte Scheiba, TC Seestern Rostock
Roland Schulze/Hanna Lenz, TC Concordia Lübeck
5. David Tschernov/Tatjana Kortmann, TC Seestern Rostock

31 bis 45 Jahre - Std. (12)

1. Matthias Wolff/Helena Krauter, TC Rot-Gold-Casino Neumünster
2. Mike Peters/Kerstin Peters, TC Seestern Rostock
3. Dr. Uwe Pfeiffer/Kathleen Pfeiffer, TTC Harburg
4. Jörg Meyer/Christin Rose, TC Seestern Rostock
5. Peter Möller/Meffi Pahl, TTC Atlantic Hamburg
6. Gerald Stephan/Birgit Stephan, TSA d. TSV Lütjenburg

13 bis 18 Jahre - Latein (11)

1. Simon Jensen/Sina Kohnke, TSV Bargtheide
2. Vitalij Dobler/Sabine Volk, VfL Pinneberg
3. Charly Bleicken/Gasale Zoroofchi, Club Céronne Hamburg
4. Jacyln Duong/Tanja Wilhelmi, Club Saltatio Hamburg

- Nina Hackmack/Nelli Myroshnychenko, VfL Geesthacht

31 bis 45 Jahre - Latein (6)

- Matthias Wolff/Helena Krauter, TC Rot-Gold-Casino Neumünster
- Mike Peters/Kerstin Peters, TC Seestern Rostock
- Jörg Meyer/Christin Rose, TC Seestern Rostock
- Tobias Völker/Heike Holzberger, Club Céronne Hamburg
- Mathias Rogge/Birte Scheiba, TC Seestern Rostock
- Horst Syring/Mirja Missalek, TSG Creativ Norderstedt

Discofox - alle Jahrg. (11)

- Jörg von dem Bussche/Maren Langfeldt, TSC Blau-Weiß Hohenwestedt
- Peter Möller/Meffi Pahl, TTC Atlantic Hamburg
- Michael Bergander/Barbara Hansen, (ohne Verein)
- Mathias Rogge/Birte Scheiba, TC Seestern Rostock
- Stefan Weber/Gary Weber, TSZ Delmenhorst
- Uwe Fischer/Elvira Fischer, TSZ Delmenhorst

*Senioren Standard ab 46 Jahre setzten den Schlusspunkt des Breiten-sport-Events.
Foto: Dräger*



Wiener Walzer - alle Jahrgänge (6)

- Mike Peters/Kerstin Peters, TC Seestern Rostock
- Peter Möller/Meffi Pahl, TTC Atlantic Hamburg
- Jörg von dem Bussche/Maren Langfeldt, TSC Blau-Weiß Hohenwestedt
- David Tschernov/Tatjana Kortmann, TC Seestern Rostock
- Mathias Rogge/Birte Scheiba, TC Seestern Rostock
- Dieter Rubow/Irene Rubow, TSG Bergedorf

Ab 46 Jahre - Std. (13)

- Hans-Jürgen Polke/Helga Polke, TSC Rot-Gold Schönkirchen
- Ulrich Wendorf/Renate Wendorff, TSC Rot-Gold Schönkirchen
- Klaus Rose/Astrid Rose, Turniertanz Greifswald
- Michael von Hacht/Petra von Hacht, TSV Glinde
- Dieter Rubow/Irene Rubow, TSG Bergedorf
- Bernd Hellwege/Beate Hellwege, TSC Casino Oberalster Hamburg
- Hans-Jürgen Wagener/Ilse Wagener, TSV Glinde

Die Aufsteiger

Folgende Paare sind in die angegebene Klasse aufgestiegen

(Zeitraum 26. September bis 11. Dezember 2005 gemäß Unterlagen der DTV-Geschäftsstelle):

SEN IIIA STD	Alwardt, Uwe / Alwardt, Gerda	Alster Möwe Club Hamburg	SEN I C STD	Suhr, Bernd / Suhr, Jitka	TSC Blau-Gold Itzehoe
SEN IIIA STD	Hannemann, Horst und Margit	Grün-Gold-Club , Bremen	SEN I C LAT	Laue, Stephan / Laue, Marion	Turniertanz Greifswald
SEN IIIA STD	Prasse, Willm / Kretschmar, Susanne	TSZ Creativ Osnabrück	SEN I S STD	Gerlach, Michael / Bomme, Sabine	Casino Oberalster Hamburg
SEN IIIB STD	Stoldt, Horst / Stoldt, Gisela	Hildesheimer TSC	SEN I S STD	Ebbecke, Maik / Reyer, Sabine	TSG Creativ Norderstedt
SEN IIIB STD	Albert, Ludwig H. / Albert, Heide	Casino Oberalster Hamburg	KIN II C LAT	Pfaf, Tomi / Pletner, Christiane	Sigiltra Dancing Sögel
SEN IIIS STD	Drechsler, Uwe / Drechsler, Karin	TC Roland d. TS Bad Bramstedt	JUN II B LAT	Merkel, Arthur / Anselm, Elena	Sigiltra Dancing Sögel
SEN IIIS STD	Wisniewski, Werner und Andrea	TSZ Creativ Osnabrück	JUN II C LAT	Koop, Christian / Kroker, Miriam	TC Hanseatic Lübeck
SEN IIIS STD	Feith, Klaus / Feith, Christel	TSA im VfL Pinneberg	JUN II C LAT	Bäkefeld, Christian/Sosnowska, Marta	Grün-Gold-Club , Bremen
SEN IIIS STD	Riechers, Fritz / Riechers, Bärbel	TSA d. TSV Glinde	JUN II C LAT	Jenner, Reinhold / Bechthold, Alina	Sigiltra Dancing Sögel
SEN IIIS STD	Otte, Wolfgang / Otte, Brigitte	TSC Schwarz-Gold Goslar	JUN I B STD	Ulrich, Tobias / Klinkle, Michelle	Braunschweiger TSC
SEN IIIS STD	Schumacher, Friedrich-Wilhelm und Elke	TSA im Osnabrücker SC	JUG A LAT	Alessandria, Niko./Staschok, Katharina	Grün-Gold-Club Bremen
SEN IIIS STD	Lorenzen, Walter / Lorenzen, Ursula	Team Altenholz	JUG B LAT	Krakovskiy, Nikolay / Kazdhan, Alexandra	Tanz-Club Odeon Hannover
SEN IIIS STD	Bromann, Peter und Birgit	casino oberalster	JUG C LAT	Bremert, André / Hochheim, Janine	Turniertanz Greifswald
SEN II A STD	Betkierowicz, Wolfgang und Brigitte	TC Seestern Rostock	JUG C LAT	Taksijan, Lew / Gubenko, Elena	TSA im Osnabrücker SC
SEN II A STD	Dürre, Bernd / Dietrich, Petra	Braunschweiger TSC	JUG C LAT	Soltau, Robin / Fritz, Patricia	TGC Schwarz-Rot Elmshorn
SEN II A STD	Fischer, Gerd / Fischer, Margrit	Club Concordia Lübeck	HGR IIA STD	Kukowski, Wilfried und Andrea	Tanz-Turnier-Club Elmshorn
SEN II A STD	Dill, Thomas / Dill, Martina	Tanzsport-Centrum Nord ,	HGR IIB LAT	Schrader, Markus/Klingenberg, Andrea	TSA d. MTV Wolfenbüttel
SEN II B STD	Unger, Ralf / Unger, Rita	TSC Brunswiek Rot-Weiss	HGR IIC STD	Ruß, Carsten/Höfer-Gentemann, R.	Uni Tanz Kiel
SEN II B STD	von Kitzing, Gero und Cornelia	casino oberalster	HGR IIS STD	Friedrichs, Rene / Freitag, Nicole	TC Seestern Rostock
SEN II C TS	Kordts, Jürgen / Kordts, Anke-Elisabeth	Tanzclub Blau-Weiß Stade	HGR A STD	Greve, Tobias / Ramisch, Tanja	Club Céronne im ETV Hamburg
SEN II C STD	Zmarsly, Rudolf / Zmarsly, Brigitte	TSC Schwarz-Gold Goslar	HGR A STD	Nachtigall, Timo / Knappe, Julia	TSC Schwarz-Gold Göttingen
SEN II C STD	Schmidt, Joachim / Dinse, Silvia	TSA d. VfB Fallersleben	HGR B LAT	Holle, Christian / Bach, Janina	Team Altenholz
SEN II S STD	Pauly, Karl-H./Berger-Pauly, Heidemarie	TSA d. Braunschweiger MTV	HGR C LAT	Wenzel, Eike / Münch, Nadine	TSC Brunswiek Rot-Weiss ,
SEN I A STD	Garnath, Frank / Kiehn, Sabine	TC Hanseatic Lübeck	HGR C LAT	Stempel, Paul / Heier, Khira	TF Büchen-Schwarzenbek
SEN I B STD	Lasrich, Jörg / Krah, Birgit	TSA Buxtehude-Altloster	HGR C LAT	Dieckmann, Stefan/Shahzad, Azimian	Grün-Gold-Club Bremen
SEN I B STD	Peterknecht, Nikolaus und Christine	Club Concordia Lübeck	HGR C LAT	Born, Timo / Kompart, Annika	TSC Schwarz-Gold Göttingen
SEN I B STD	Bartel, Joachim/Alter, Petra	casino oberalster	HGR S STD	Alberts, John/Weichselbaum, Leefke	TSA d. TSV Reinbek



Ohne Altersgrenzen wurde die Walzer-Konkurrenz beim Breitensportfestival in Glinde ausgetragen (zum Bericht auf Seite 12). Foto: Dräger

Wahl des Wertungsrichtersprechers 2006

Nach der letzten NTV Haupt- und Sportausschusssitzung ist der Wunsch aufgekommen, einen Wertungsrichtersprecher zu wählen. Somit rufe ich nach Einvernehmung im Präsidium und HAS und SAS hiermit auf zur Wahl eines Wertungsrichtersprechers.

Die Vorschläge erbitte ich bis zum 7. Februar 2006.

Alle eingereichten Vorschläge werden am 9. Februar 2006 auf der Internetseite veröffentlicht. Zur Wahl möchten wir alle Wertungsrichter bis zum 9. März 2006 aufrufen. Das Ergebnis wird am 10. März 2006 veröffentlicht. So kann der neue Sprecher ab 15. März 2006 tätig werden. Vorweg danke ich allen für die aktive Mitarbeit.

Kontakt zur Wahl: Jürgen Schwedux, Fax: 0511 - 220 660 777, E-Mail: juergen.schwedux@ntv-tanzsport.de

Bitte die Vorschläge mit: Vorname, Name, Tanzclub, WR-Lizenz (des Einsenders bzw. der Einsenderin) einreichen.

JÜRGEN SCHWEDUX

Folgende Ordnung wurde von den Wertungsrichtern für den Wertungsrichtersprecher vorgegeben:

1. Er vertritt die Interessen der im NTV vertretenen Wertungsrichter jeder Lizenzstufe und dient als Vermittler zwischen den Wertungsrichtern und dem Präsidium.
2. Er kann zu den Sitzungen des Sportausschusses eingeladen werden.
3. Der Vertreter der Wertungsrichter beruft in regelmäßigen Abständen die Wertungsrichterversammlung ein und erstellt eine Tagesordnung.
4. Der Vertreter der Wertungsrichter muss im Besitz einer gültigen Wertungsrichterlizenz des DTV sein.
5. Die Amtszeit des Vertreter der Wertungsrichter ist nicht befristet. Sie endet mit Rücktritt, Tod, Wechsel in einen anderen Landesverband, bei Verlust der Wertungsrichterlizenz, nach Abwahl durch die Wertungsrichterversammlung des NTV.
6. Bei Verstößen des Vertreter der Wertungsrichter gegen Satzung, sonstige Bestimmungen und Prinzipien des NTV und/oder des DTV können das Präsidium mit einfacher Mehrheit und/oder die Wertungsrichterversammlung mit 2/3 Mehrheit die Abwahl des Vertreter der Wertungsrichter beschließen. Die Abwahl ist schriftlich zu begründen.

Fachverband Tanzsport des Bezirks Lüneburg im Nieders. Tanzsportverband e. V.

Einladung zur Mitgliederversammlung des Bezirksfachverbandes Lüneburg im NTV

Datum: 12. März 2006

Beginn: 10.00 Uhr

Ort Gasthof Bade, Harburger Str. 13, 29303 Bergen

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Feststellung der Stimmzahl
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl des Vorstandes
7. Wahl der Kassenprüfer
8. Anträge
9. Verschiedenes

Anträge zur Mitgliederversammlung sind bis zum 01.03.05 schriftlich an den Vorsitzenden zu richten.

D. DOBBERTIN

Schulungen im TSH

Lehrwart Klaus Schmidt hat das Schulungsprogramm für 2006 bekanntgegeben. Darin sind sechs Termine für Lizenzhaltungsschulungen von ÜL und Trainern, eine Neuausbildung und Lizenzhaltungsschulung für Turnierleiter und Beisitzer enthalten. Alle Lizenzträger haben bei der Kombischulung die Gelegenheit, etwas für den Lizenzhalt zu tun. Daneben wird es bei ausreichender Teilnehmerzahl eine Neuausbildung von ÜL C-Breitensport ab 2. September 2006 geben. Die Termine:

29./30.04.2006: Kombilehrgang: Lizenzhalt für WR C/A, Übungsleiter, Trainer C/B und DTSA-Prüfer.

26.02.06, 11.06.06, 17.09.06, 02.11.06: Lizenzhalt Übungsleiter und Trainer

07./08.10.06: Neuausbildung und Lizenzhalt für Turnierleiter und Beisitzer

02.09.06, 03.09.06, 09.09.06, 10.09.06. (weitere Termine werden noch bekanntgegeben): Neuausbildung Übungsleiter C-Breitensport.

Tanzsport im Gesundheits-Check

Nahezu vier Stunden non-stop vermochte Dr. Max-Ulrich Busch sein Publikum – 93 Turnierleiter, Beisitzer, Wertungsrichter, Übungsleiter Breitensport und Trainer aus dem HATV und benachbarten Bundesländern – in Spannung und Aufmerksamkeit zu halten.

Als Mediziner und ehemaliger Weltmeister war er der absolut kompetente Referent. Das Thema war perfekt strukturiert, zeigte die Grundlagen unserer Bewegung und Beweglichkeit auf, erläuterte die Maßnahmen zur Verbesserung der Bewegungsfähigkeit und hinterfragte kritisch die heute vielfach vorgebrachten Posen in den Standard- und Lateintänzen.

Das Ganze wurde visuell begleitet durch Projektionen von Informationstext- und Bildmaterial, so dass jeder Lizenzträger / jede Lizenzträgerin mit einer gehörigen Portion Wissen über sich und seine Schützlinge am Ende des Referates nach Hause gehen konnte. Nicht umsonst ertönte abschließend langanhaltender, mächtiger Applaus für den Referenten und sein kurzweiliges und spannendes "Gesundheits-Check-Paket".

Mit zum Gelingen der Lizenzerhaltsschulung hat auch der Gastgeber, Casino Oberalster, beigetragen, der alle seine Mannen und Damen für die reibungslose Versorgung der Teilnehmer/innen mobilisiert und seinen Tanzsaal zur Verfügung gestellt hatte.

Schade übrigens, dass zu so qualifizierten Darlegungen nicht auch die hochklassigen Paare des HATV eingeladen waren. Auch sie hätten eine Menge für sich erkennen und mitnehmen können.

LM



Der Norden ist sich einig

Die Vertreter der Landestanzsportverbände Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein haben am Rande der Bundeswertungsrichterschulung in Bad Harzburg eine überarbeitete und aktualisierte Fassung ihrer „Nordvereinbarung“, in der u.a. die Durchführung gemeinsamer Landesmeisterschaften geregelt wird, unterzeichnet. Gleichzeitig wurde von den Landesvertretern die seit 1992 (mit nachfolgenden Ergänzungen) gültige Vereinbarung gekündigt. Insgesamt wird auf sportlichem Gebiet ein weitergehendes konstruktives Zusammenwirken des norddeutschen Tanzsportes angestrebt. Beteiligt an den Verhandlungen waren die Landesvorsitzenden (oder Vertreter) sowie die Landessportwarte, die sich - nicht mehr ganz vollzählig - am nächsten Tag noch einmal zum Gruppenbild (Foto: Estler) aufstellten.



Sportwarte tagten in Hamburg. Foto: Fuge

SAS- und Sportwarte-Sitzung im HATV

Sportwart Peter Frank lud ins Haus des Sports ein und 21 Personen aus 16 Vereinen kamen zur Sitzung. Noch am Veranstaltungstag mußte die Sitzung wegen Bauarbeiten im Olympia-Saal verlegt werden und Helga Kudielka sorgte schon tagsüber für ausreichende Sitzgelegenheiten im Konferenzraum.

Peter Frank berichtete über die Sitzung des DTV-Sportausschusses in Mainz im September 2005. Für das Jahr 2006 ist wegen Termenschwierigkeiten keine Wertungsrichter A-

Neuausbildung geplant, evtl. ist dieses für das Jahr 2007 vorgesehen. Der Leistungskader-Latein wird laut HATV-Vorstandsbeschluss aus finanziellen Gründen für das Jahr 2006 ausgesetzt.

Die gemeinsamen Landesmeisterschaften der Senioren I S wurde auf das 3. Wochenende im September verlegt und finden somit am 16. September 2006 beim TTC Elmshorn statt.

Die Ausschreibungen für die gemeinsamen Landesmeisterschaften 2007 sind im Tanzspiegel Dezember 2005 veröffentlicht. Die Bewerbungen sind bis zum 30. April 2006 an die LTV-Sportwarte zu richten. Für Hamburger Landesmeisterschaften läuft die Bewerbungsfrist bis zum 30.5.2006.

In Hamburg entscheidet der HATV-Vorstand über die Vergabe der Landesmeisterschaften, im übrigen Nordverbund die Landessportwarte.

HF

Neues Präsidium im TMV

Am 18.12.2005 fand die nach dem Rücktritt des geschäftsführenden Präsidiums sowie des Sportwartes notwendig gewordene außerordentliche Mitgliederversammlung des TMV statt. Die überwiegende Mehrzahl der Vereine war in der Sportschule Güstrow vertreten. Die Versammlung wurde von Erich Bockhahn und dem als Gast anwesenden Dr. Tim Rausche, Präsident des TSH, feinfühlig und souverän geleitet.

Nach einer kritischen, sachlich geführten Debatte über das Zurückliegende, nach den Berichten der ehemaligen Präsidialmitglieder und der Verständigung darüber, wie mit den gewonnenen Erfahrungen das Zukünftige angepackt werden kann, erfolgte die Wahl des neuen Präsidiums. Mit großer Zustimmung wurde Ingo Habla zum Präsidenten, Heike Merten zur Vizepräsidentin, Waldemar Dullek zum Schatzmeister und Ralf Janßen zum Sportwart gewählt. Besonders erfreulich ist die Wahl von Ilka Bockhahn in die seit März unbesetzt gebliebenen Position des Lehrwartes. Das Amt des Pressewartes fand dagegen erneut keinen mehrheitsfähigen Kandidaten.

Verbunden mit einem Dank an den zwischenzeitlich arbeitenden Notvorstand Harald Warnecke und Waldemar Dullek endete die gut fünf-stündige Mitgliederversammlung.

HEIKE MERTEN

An alle Jugendvertreter/innen, Jugendwarte, Jugendsprecher und Vorstände aller Mitgliedsvereine des Tanzsportverbandes

Delegiertenversammlung 2006 der TSJSH

Hiermit lade ich zur ordentlichen Delegiertenversammlung 2006 der Tanzsportjugend Schleswig-Holstein entsprechend der Jugendordnung des TSH ein.

Termin 26. März 2006
Ort Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, Kiel
Beginn 11.00 Uhr

Vorläufige Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Stimmenanzahl
- TOP 2 Dringlichkeitsanträge
- TOP 3 Bericht des Jugendausschusses
- TOP 4 Haushaltsabrechnung 2005
- TOP 5 Aussprache über TOP 3 und 4
- TOP 6 Entlastung des Jugendausschusses
- TOP 7 Wahlen
ordentlich
a) TSH Jugendwart(in)
b) Jugendsprecher(in)
c) Jugendschatzmeister(in)
- TOP 8 Haushaltsvoranschlag 2006
- TOP 9 Termine und Fahrten 2006
- TOP 10 Baltic-Youth-Open 2006
- TOP 11 Anträge
- TOP 12 Verschiedenes

Anträge zur Delegiertenversammlung bitte bis zum 05.03.06 an die Geschäftsstelle des TSH. Stimmberechtigt sind die Jugendvertreter/innen (Jugendwart/in und Jugendsprecher/in) aller Vereine des TSH mit jeweils einer Stimme. Vertreter/innen sind nur mit einer Vollmacht des Vereins stimmberechtigt.

FÜR DEN JUGENDAUSSCHUSS: JÖRG GRIGO, JUGENDWART

Einladung zur TSH- Jahreshauptversammlung

Gemäß § 9 Absatz 3 der TSH-Satzung lädt das Präsidium des TSH hierdurch zur Jahreshauptversammlung 2006 am

Sonntag, den 26. März 2006 um 13.30 Uhr

ein.

Tagungsort ist der Saal im
Haus des Sports in Kiel, Winterbeker Weg 49.

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Zahl der vertretenen Stimmen sowie Genehmigung der Tagesordnung.
3. Ehrungen
4. Dringlichkeitsanträge
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache über die Berichte des Präsidiums, der Beauftragten und der Kassenprüfer
7. Entlastung des Präsidiums
8. Wahlen
a.) des Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin,
b.) des Schatzmeisters/der Schatzmeisterin
c.) des Sportwartes/der Sportwartin
d.) des Pressesprechers/der Pressesprecherin
e.) eines Kassenprüfers/einer Kassenprüferin
9. Bestätigung des Jugendwartes/der Jugendwartin (nach Wahl durch die Jugendversammlung)
10. Beschlussfassung über den Haushalt 2006
11. Satzungsänderung
12. Projekt Jazz- und Modern Dance (JMD) im TSH
13. Anträge
14. Verschiedenes

Anträge zur Behandlung unter Tagesordnungspunkt 13 müssen gemäß § 9 Absatz 4 in Verbindung mit § 1 Absatz 6 der TSH-Satzung schriftlich oder per E-Mail mit Begründung spätestens bis zum 24. Februar 2006 an die Geschäftsstelle des TSH, Winterbeker Weg 49, Haus des Sports, 24114 Kiel, gerichtet werden.

Die notwendigen Unterlagen zum TOP 5 sowie TOP 11 werden fristgerecht an die Mitgliedsvereine verschickt.

FÜR DAS PRÄSIDIUM: DR. TIM RAUSCHE

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.
Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ursula Jarré (LTV Bremen), Helga Fuge, komm. (HATV), Heike Merten, komm. (TMV), Dr. Katharina Swinka (NTV), Peter Dykow (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.
Titel-Gestaltung: Peter Dykow